

# Gut für uns alle IG Metall.

Bezirk Frankfurt für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thürin

Banner zur 61. ordentlichen Bezirkskonferenz in Oberhof

Foto: fmz

## Gute Arbeit 2020

### PROGRAMM-DISKUSSION

Der IG Metall Bezirk Frankfurt (zuständig für Hessen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Thüringen) hat auf ihrer 61. ordentlichen Bezirkskonferenz den Startschuss für eine Programmdiskussion gegeben, die die Gestaltung der Arbeits- und Lebenswelt in diesem Jahrzehnt im Visier hat.

In einem Diskussionspapier **»Gute Arbeit 2020 – sicher und fair«** geht es vor allem darum, wie die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie ins Arbeitsleben hinein, wie sie hindurch und wie sie wieder aus dem Arbeitsleben heraus kommen.

Die IG Metall will eine Debatte darüber anstoßen, wofür wir stehen, und wie wir morgen arbeiten und leben wollen.

Das Programm **»Gute Arbeit 2020 – sicher und fair«** soll über den Tag hinaus weisen.

»Es geht nicht um ein ›Wolkenkuckucksheim‹, sondern darum, einen roten Faden für unser Handeln zu entwickeln, uns eine gemeinsame Orientierung zu erarbeiten und zu handeln – im Betrieb, mit Mitteln der Betriebs-

und Tarifpolitik, in der Gesellschaft, mit politischen Initiativen gegenüber Politik und Verbänden« heißt es in dem Papier des IG Metall-Bezirks Frankfurt.

### INFO

30 Jahre – 30 Tage!

■ Gutes Leben bedeutet auch: Urlaub machen!

■ Vor 30 Jahren, hat die IG Metall durchgesetzt, dass Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie tariflichen Anspruch auf 30 Urlaubstage im Jahr haben.

■ Der IG Metall-Bezirk Frankfurt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Sommer-Urlaub!

Für die Architektur eines Aktionsprogramms werden diese vier zentralen Motive, prägende Schlüsselbegriffe, bildhaft tragende Säulen vorgeschlagen:

#### (1) ARBEITEN:

Für gute Arbeit – ein Arbeitsleben lang.

#### (2) LEBEN:

Für ein gutes Leben in einer solidarischen Gesellschaft.

#### (3) VERTEILEN:

Für gerechte Verteilung.

#### (4) ENTSCHEIDEN:

Für Demokratie, Mitbestimmung und Beteiligung.

**»Fundament in der Architektur eines Aktionsprogramms ist eine starke und durchsetzungsfähige IG Metall, mit der wir unseren Beitrag für ein sozial-ökologisches Reformprojekt leisten wollen.«**

**Die IG Metall fordert in dem Papier unter anderem:**

Alle, die das wollen, muss der Zugang zur betrieblichen Ausbildung ermöglicht werden. Voraussetzung dafür ist die Bereitstellung eines auswahlfähigen Angebotes sowie qualitativ hochwertige Ausbildungsplätze, sowie die unbefristete Übernahme nach der Berufsausbildung. Also: Gute Arbeit zu guten tariflichen Bedingungen. Die Kernthemen heißen angemessene Vergütung,



## Streik nach 6 Wochen erfolgreich beendet

**KOENIG & BAUER  
FRANKENTHAL**

Der Streik bei Koenig & Bauer in Frankenthal konnte nach sechs Wochen mit einem guten Kompromiss beendet werden.

Seit dem 5. Mai haben die 650 Beschäftigten des Druckmaschinenbauers Koenig & Bauer (KBA) in Frankenthal für einen Sozialtarifvertrag gestreikt. Der Grund:

Der KBA-Vorstand wollte dort bis zu 300 Beschäftigte entlassen. In der dritten Verhandlungsrunde während des Streiks



**Das Logo macht deutlich: die Streikenden kämpfen gemeinsam mit der IG Metall für den KBA-Standort in Frankenthal.**

konnten sich KBA-Vorstand und IG Metall-Verhandlungskommission auf einen Kompromiss einigen, dem dann auch 61 Prozent der bei KBA beschäftigten IG Metall-Mitglieder bei der Urabstimmung zugestimmt haben. Die Eckpunkte der Einigung

sehen so aus: Der Standort ist bis 2016 gesichert, KBA und IG Metall, unterstützt durch die TBS-Rheinland-Pfalz, suchen alternative Arbeit, auch außerhalb der Druckmaschinenbranche. Wegen der schlechten Auslastung müssen 90 Beschäftigte gehen. Der Arbeitsplatzabbau wird zunächst auf freiwilliger Basis stattfinden. Wer geht, erhält bis zu zwei Jahre das volle Gehalt weiter bezahlt und zusätzlich eine Abfindung von bis zu 90 000 Euro.

»Das Ergebnis war nur möglich durch die große Geschlossenheit der Kolleginnen und Kollegen«, stellt Stefan Schaumburg, IG Metall-Verhandlungsführer und zuständiger Tarifsekretär des Bezirks Frankfurt, fest. ■

## VW übernimmt 780 Leiharbeiter

Die gute Konjunktur sorgt bei VW für neue Dauerarbeitsplätze. Im Werk Baunatal soll die Fertigung ausgebaut werden. Dadurch erhalten jetzt 780 Leiharbeiter einen festen Arbeitsvertrag.

Im VW-Werk Baunatal werden die Fahrzeuggetriebe für den gesamten Konzern gebaut. 2010 wurden dort rund 3,5 Millionen Getriebe ausgeliefert. In diesem Jahr werden es voraussichtlich fast 3,9 Millionen sein.

Schon seit längerem werden deshalb hier Zusatzschichten ge-

fahren. Zudem wird ein neues Logistikzentrum gebaut und die Produktion des VW-Elektromotors vorbereitet, der von 2013 an ausgeliefert werden soll.

VW-Betriebsratschef Jürgen Stumpf forderte vom Management, die Zahl der Auszubildenden deutlich zu erhöhen. »Die jungen Bewerber, die übernommenen und noch zu übernehmende Zeitarbeitskräfte werden Ihnen den sicheren Arbeitsplatz doppelt und dreifach zurückzahlen«, sagte er auf einer Betriebsversammlung. ■

### IN KÜRZE

#### Aufmarsch der Nazis wurde verhindert

Dank des großen Engagements und zahlreicher Veranstaltungen des »Bündnisses gegen Rechtsextremismus Nordhausen« (BgR) konnte der am 4. Juni geplante »Thüringentag der nationalen Jugend« in Nordhausen verhindert werden. »Wir wollten ein Zeichen setzen und nicht zulassen, dass Nordhausen der Pilgerort für eine faschistoide Bewegung wird«, erklärte ein Sprecher des Bündnisses. Durch einen angemeldeten Sternmarsch und drei Großveranstaltungen auf dem Platz der Gewerkschaften, dem Bahnhofsvorplatz und dem Rathausplatz, war die Stadt Nordhausen durch das bunte Treiben des Bündnisses gegen Rechtsextremismus, der Gewerkschaften, Parteien, Vereine und Verbände blockiert.

Leider konnte das Bündnis jedoch nicht verhindern, dass der braune Mob ins benachbarte Sondershausen auswanderte. ■

Weitere Informationen auf der Homepage des Bezirk Frankfurt:

[www.igmetall-bezirk-frankfurt.de/cms/](http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de/cms/)

### Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt  
Wilhelm-Leuschner-Straße 93  
60329 Frankfurt  
Telefon 0 69-66 93-33 00  
Fax 0 69-66 93-33 14  
E-Mail: [bezirk.frankfurt-main@igmetall.de](mailto:bezirk.frankfurt-main@igmetall.de)

Internet:  
[www.igmetall-bezirk-frankfurt.de](http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de)  
Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich),  
Volker Beck

Erhalt der eigenen Gesundheit und die Vereinbarung von Arbeit und Leben.

Unverzichtbares Ziel ist die Eindämmung von prekären Beschäftigungsformen. Am Ende des Erwerbslebens sollen die Menschen möglichst ohne gesundheitliche Einschränkung und zu guten materiellen Bedingungen aus dem Erwerbsleben ausscheiden können.

**Gutes Leben.** Neben Guter Arbeit ist aber auch ein Gutes Leben in einer solidarischen Gesellschaft unser Ziel. Dazu gehören mehr Demokratie, mehr Mitbestimmung und Beteiligung. Wir brauchen dazu ein Konzept, das soziale Sicherung, ein neues, ökologisch orientiertes Wachstumsmodell und Wirtschaftsdemokratie zusammenführt. ■

Weitere Informationen und Links zu dem Diskussionspapier des IG Metall-Bezirks im Netz unter:

[www.igmetall-bezirk-frankfurt.de](http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de)

## Kampagne »Arbeit sicher und fair« startet

ES GEHT UM GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN

Betriebsräte und Jugendvertreter von TRW und Stabilus starteten am 9. Juni in der Koblenzer Region frühmorgens vor der Industrielehrwerkstatt (ILW) die Kampagne »Arbeit sicher und fair«.



Am 9. Juni in aller Frühe: Start der Kampagne »Arbeit sicher und fair«

Ziel der Kampagne sind bessere Arbeitsbedingungen – vor allem auch für die Jugend. Qualifizierte Ausbildung sichert Zukunft. Die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung muss sichergestellt werden. Prekäre und unsichere Beschäftigungsverhältnisse, Befristungen, Leiharbeit müssen abgeschafft wer-

den. IG Metall-Sekretär Ali Yener kündigt an: »Die nächsten Aktionen planen wir mit dem Koblenzer Ortsvorstand. Wir bleiben dran.«

**Daimler mit gutem Beispiel voran**  
Gute Ausbildung, Übernahme: Die Koblenzer Daimler-Niederlassung wurde für ihre »exzellente Ausbil-



Die Daimler-Azubis des ersten Lehrjahrs werden auf einem Seminar fit gemacht.

dingsarbeit« am 20. Mai mit dem zweiten Platz des »Bundesbildungspreises 2011« ausgezeichnet. Die Jury wählte die Preisträger aus 400 Bewerbungen aus. Entscheidend seien dabei Engagement und Ideen eines Betriebs, um geeigneten Nachwuchs zu finden und diesen überdurchschnittlich gut aus-

zubilden und zu motivieren. Betriebsrat und Ausbildungsleiter Joachim Noll, 44 (Zweiter von links), betont, dass Daimler auch soziales Engagement zeigt. Jugendvertreterin Ina Schmitt, 22 (Zweite von rechts unten), hebt die gute Kommunikation im Betrieb, besonders mit dem Betriebsrat, hervor. ■

### 2011: UNSER SOMMER

■ Schon gewusst?

1978/1979 haben die Metallerinnen und Metaller sechs Wochen lang gestreikt. Am 7. Januar 1979 kam es zum Ergebnis: sechs Wochen Urlaub in Stufen bis 1982.

Wir wünschen allen einen wunderschönen Urlaub mit viel Erholung, Sonne und Spaß.

Euer IG Metall-Team Koblenz



Schon am Schwarzen Brett entdeckt? Das Werbetafel der IG Metall Koblenz macht im Monat Juli darauf aufmerksam, dass die Gewerkschaft in der Metall- und Elektroindustrie eine tarifliche Arbeitszeit mit 35 Stunden in der Woche durchgesetzt hat. Ein Grund von vielen, Mitglied in einer durchsetzungsstarken Gewerkschaft zu sein oder zu werden.

### Impressum

IG Metall Koblenz  
Moselring 5 - 7  
56068 Koblenz  
Telefon 0 261-91517-0  
Fax 0 261-91517-20  
E-Mail:  
koblenz@igmetall.de

Internet:  
► [www.igmetall-koblenz.de](http://www.igmetall-koblenz.de)  
Redaktion:  
Reiner Göbel (verantwortlich),  
Petra Belzer

## Auf Mitbestimmungskonferenz und bei Bomag: die IG Metall Koblenz vor Ort



Koblenzer Metaller waren auf der Konferenz »60 Jahre Mitbestimmung« in Dortmund. Mitbestimmung, das ist gesellschaftliche Beteiligung. Demokratie darf vor dem Werktor nicht haltmachen. Die Teilnehmer von links: Alois Weiler (Betriebsratsvorsitzender Aleris Vogt), Bernd Feuerpeil (Betriebsratsvorsitzender Aleris Koblenz), Thomas Mitschke (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Aleris Koblenz), Hans-Josef Haendgen (Aleris-Betriebsrat), Torsten Nelius (stellvertretender Aleris-Betriebsratsvorsitzender), Reiner Göbel (IG Metall Koblenz)



Als Fortführung einer guten Tradition bezeichnete Reiner Göbel die »Ortsvorstands-vor-Ort«-Sitzung in der Firma Bomag. Betriebsratsvorsitzender Thomas Anhut führte die OV-Mitglieder durch einige Bereiche des Betriebs und erläuterte die Arbeitsabläufe. Der Baumaschinenhersteller Bomag ist gut durch die Krise gekommen. Am Standort Buchholz wird investiert.

## IN KÜRZE

### Jugend-Aktionstag am 1. Oktober 2011

Der diesjährige Jugend-Aktionstag der IG Metall findet am 1. Oktober 2011 in Köln statt. Neben Kundgebungen und Aktionen in der Kölner Innenstadt findet am Abend in der Lances-Arena in Köln die Abschlussveranstaltung mit bekannten Bands und DJs statt. Nähere Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die IG Metall, Verwaltungsstelle Betzdorf wird an dieser Veranstaltung teilnehmen. Es besteht die Möglichkeit zur Übernachtung in Köln.

Anmeldungen nimmt die Verwaltungsstelle unter der Tel.Nr. 02741-9761-0 entgegen. ■



Das Team vom DGB Mainz zusammen mit Claif Schminke (IG Metall) und Udo Quarz (DGB Altenkirchen)

## Berufschultour 2011

**UNTERWEGS IN BETZDORF** | DGB und IG Metall vor Ort in der Berufsbildenden Schule in Betzdorf

Der DGB und die IG Metall Betzdorf führten an zwei Tagen das Projekt »Berufschultour 2011« in der Berufsbildenden Schule in Betzdorf durch. Es wurden die Themen:

**Was tun Gewerkschaften?**  
**Was sind Tarifverträge?**  
**Mitbestimmung/Auszubildendenvertretung**  
**Welche Rechte haben Auszubildende?**  
**Unterstützung bei Problemen in der Ausbildung**

in Arbeitsgruppen bearbeitet und diskutiert. »Die Berufschultour

werde von der Schule sowie den Auszubildenden begrüßt und angenommen«, so der Schulleiter Michael Schimmel. Er zeigte sich hoch erfreut, dass Lehrer und Auszubildende gleichermaßen dieses Projekt dankbar annahmen. »Der Bildungsauftrag der Schule fordert auch von uns, dass wir Schülerinnen und Schüler dazu motivieren, ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst zu nehmen und sich zu engagieren«, sagte Julia Kaffai, die das Projekt des DGB leitete. Sie freute sich deshalb wieder auf das nächste Jahr, wenn die DGB-Berufschultour wieder in Betzdorf Station macht.

»Diese Veranstaltungen sind auch wichtig, um die jungen Menschen für eine aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben zu gewinnen«, so der Sekretär der IG Metall Betzdorf, Claif Schminke, der das Projekt aktiv unterstützte. Auch DGB-Kreisvorstandsmitglied Udo Quarz freute sich über die gute Resonanz. Die Themen, die die DGB-Jugend in den Ausbildungsklassen behandelt, sind Teil der Abschlussprüfung im Rahmen des Wirtschafts- und Sozialkundeunterrichts.

Erfreulich an den beiden Tagen war das positive Feedback von den Schülerinnen und Schülern. ■

## Impressum

IG Metall Betzdorf  
Moltkestr. 25  
57518 Betzdorf  
Telefon 0 27 41-97 61-0  
Fax 0 27 41-97 61-50  
E-Mail  
betzdorf@igmetall.de

Internet:  
www.igmetall-betzdorf.de  
Redaktion:  
Leonhard Epping  
(verantwortlich),  
Claudia Schuhen

## Tarifabschluss bei Faurecia erzielt!

Einigung in der dritten Verhandlung



Die Belegschaft von Faurecia wurde über die laufenden Verhandlungen informiert.

Nach intensiven Tarifverhandlungen konnte jetzt ein Tarifabschluss bei Faurecia erzielt werden. Dieser setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen: 1. Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen zum 1.4.2011 um 3,3%, zum 1.4.2012 um weitere 3,3%. 2. Übernahme aller Auszubildenden für mindestens zwölf

Monate nach erfolgreicher Prüfung. 3. Begrenzung der Anzahl der Leiharbeiter pro Standort. 4. Arbeitszeit, Zuschläge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und alle Regelungen in den Tarifverträgen sind bis 31. März 2013 nicht kündbar. 5. Tarifierhöhungen können nicht mit übertariflichen Zulagen verrechnet werden. ■

## FERIEN

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien schöne und erholsame Sommerferien.



## BILDUNG

### Aktiv gegen Rassismus

Rassistische Sprüche oder rechte Parolen – diskriminierende Einstellungen und Handlungen sind immer noch weit verbreitet. Sie machen auch nicht vor Betriebsstoren und Berufsschultüren Halt. Um aktiv gegenzusteuern, haben sich engagierte Jugendvertreter aus unseren Verwaltungsstellen im Rahmen eines Wochenendseminars intensiv mit dem Thema Rechts extremismus befasst. In Arbeitsgruppen sowie beim Besuch der KZ-Gedenkstätte in Osthofen nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich inhaltlich weiterzubilden. Referenten vom Netzwerk für Demokratie und



Courage rundeten das anspruchsvolle Seminarprogramm ab, in dem sie gemeinsam mit den Teilnehmern antirassistische Handlungskonzepte für Betrieb, Schule und Öffentlichkeit erarbeiteten.

## Impressum

IG Metall Darmstadt  
Rheinstraße 50  
64283 Darmstadt  
Telefon 0 61 51-3 66 70  
E-Mail:  
[darmstadt@igmetall.de](mailto:darmstadt@igmetall.de)

IG Metall Mainz-Worms  
Kaiserstraße 26-30  
55116 Mainz Telefon  
0 61 31-27 07 80  
E-Mail:  
[mainz-worms@igmetall.de](mailto:mainz-worms@igmetall.de)

Redaktion:  
Armin Groß (verantwortlich)

# Projektstart bei Opel

## AUFTAKT MIT BERTHOLD HUBER

Rund 40 Betriebsräte und erfolgreiche Werber sprachen beim IG Metall Vorstand mit Berthold Huber über die Entwicklung bei Opel und die Bedeutung einer durchsetzungsstarken Belegschaft.

Die Bedeutung der Durchsetzungsfähigkeit stellte Berthold sehr anschaulich anhand der Bewältigung der Opel-Krise und der Situation in anderen Automobilunternehmen dar. Sein Blick auf die Zukunft der Automobilindustrie unterstrich die Gestaltungserfordernisse der gewerkschaftlichen Interessenvertretung im Sinne der Beschäftigten. Auch die Strukturveränderung hin zu mehr Angestellten und älteren Beschäftigten müssen wir als IG Metall angehen.

Damit setzte er den offiziellen Startpunkt für ein langfristig angelegtes Mitgliederentwicklungsprojekt bei Opel in Rüsselsheim. Dies kann und wird nur durch eine breite Unterstützung im Betrieb gelingen, wozu Nicole Mey



Gewerkschaftlich Aktive von Opel beim IG Metall Vorstand

als Vorsitzende des Vertrauenskörpers bei Opel aufrief, und was die Diskussion der Teilnehmenden mit Berthold bekräftigte.

Nachdem Christian Brunkhorst, zuständig für die Automobilindustrie, und Caterina Messi-

na als neue Konzern-Betreuerin der IG Metall für Opel, ihre Arbeit vorstellten, stärkten sich die Aktiven noch durch einen Imbiss bevor sie sich frohen Mutes auf den Heimweg machten. Umsetzung folgt. ■

## Handwerker solidarisch mit KBA

### Streik ist unser gutes Recht !



Handwerker bei der Streikleitung KBA

Der Handwerksausschuss der IG Metall Darmstadt führte vom 22. bis 24. Mai eine Klausur in Bad Dürkheim durch. Neben der Planung der Handwerksarbeit bis ins Jahr 2012 stand ein Besuch der Streikenden bei KBA in Frankenthal auf dem Programm. Die Streikleitung berichtet über den Verlauf der Auseinandersetzung

und die Aussicht, zu einem Ergebnis zu kommen. Die Solidaritätsbekundung wurde von der Streikleitung dankend angenommen. Die Kollegen und Kolleginnen bei KBA befinden sich seit dem 5. Mai in einem unbefristeten Streik für einen Sozialtarifvertrag. Mehr Infos zu Streik bei KBA unter: <http://kba-streik.jimdo.com> ■

## An der Schnittstelle zwischen Hochschule und Gewerkschaft



Thomas Balzer ist seit Mitte Mai gewerkschaftlicher Ansprechpartner in der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt an der TU Darmstadt. Während seines Studiums in Frankfurt war er in der studentischen Interessenvertretung und in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit aktiv. In der Kooperationsstelle geht es ihm da-

rum, eine arbeitnehmerorientierte Perspektive im wissenschaftlichen Kontext zu stärken. In Form von Vernetzungsangeboten und Veranstaltungen soll der Austausch zwischen den Gewerkschaften vor Ort, ihren Vertrauensleuten in den Betrieben und den beiden Darmstädter Hochschulen intensiviert werden. ■

## STREIK IN BILDERN



Warnstreik vor dem Werktor



Bei der Urabstimmung



Bezirksleiter Armin Schild



Protest-Plakate

## Impressum

IG Metall-Verwaltungsstelle  
Ludwigshafen-Frankenthal  
(Lu-FT)  
Pilgerstr. 1  
67227 Frankenthal  
Telefon 06233 – 3563-0  
Fax 06233 – 3563-29  
E-Mail:  
ludwigshafen-frankenthal  
@igmetall.de  
Internet:  
www.ludwigshafen-  
frankenthal.igmetall.de  
Redaktion:  
Günter Hoetzl  
(verantwortlich),  
Volker Beck  
Bilder: metallzeitung



Demonstration am Flughafen Frankfurt – Ort der 6. Verhandlungsrunde.

# Erfolgreicher Streik

## STREIK BEI KBA IN FRANKENTHAL

Der nach sechs Wochen Streik erkämpfte Kompromiss sichert den Standort bis 2016. IG Metall und TBS bleiben am Ball.

Vom 5. Mai bis 17. Juni gingen die 650 Beschäftigten des Frankenthaler KBA-Standorts geschlossen auf die Straße. Sie streikten für einen Sozialtarifvertrag. Bei der Urabstimmung hatten zuvor 95 Prozent für den Streik gestimmt. Sie hatten genug von einem KBA-Vorstand, dem auf die Krise des Druckmaschinenbaus nichts einfiel, außer Entlassungen.

Nach sechs Wochen Streik gelang es, einen Kompromiss zu erreichen, der den Standort Frankenthal bis 2016 sichert.

**Breite Solidarität.** Kolleginnen und Kollegen aus der Region, aber

auch aus dem ganzen Bezirk zeigten ihre Solidarität bei Besuchen auf der »Streik-Meile«.

Auch die Bevölkerung zeigte, dass sie auf der Seite der Streikenden war: Bei einer Solidaritäts-Menschenkette nahmen mehr als 1500 Bürgerinnen und Bürger teil.

Bei Flugblatt-Aktionen in der Innenstadt von Würzburg, vor dem Würzburger KBA-Stammwerk, sowie bei Demonstrationen an den Verhandlungsorten Asselheim und Frankfurter Flughafen, machten die Frankenthaler auf ihr Anliegen aufmerksam. Mehr dazu: [www.kbastreik.igmetall.de](http://www.kbastreik.igmetall.de)

## Das Ergebnis in der Übersicht

61 Prozent stimmten bei der Urabstimmung dafür.

Das Ergebnis beinhaltet mehrere Komponenten:

- Die Verpflichtung für das Unternehmen KBA, eine nachhaltige Perspektive für Frankenthal zu schaffen. Die TBS Rheinland-Pfalz und die IG Metall unterstützen KBA bei der Suche nach alternativen Produkten.
- Statt 300 sofort müssen wegen der dauerhaften Unterauslastung nur 90 Beschäftigte gehen, diese erhalten jedoch neben der Abfindung für bis zu zwei Jahre ihr volles Gehalt weiterbezahlt und können sich in einer Transfergesellschaft weiterbilden. Der Ar-

beitsplatzabbau soll zunächst auf freiwilliger Basis stattfinden.

- Trotz zweier GmbHs ist ein gemeinsamer Betriebsrat für alle Beschäftigten zuständig.
- Die Abfindung berechnet sich so: Bruttomonatsentgelt x Alter x Betriebszugehörigkeit in Jahren / 60 und ist bis 31. Dezember 2016 gültig.

»Das Ergebnis ist ein tragfähiger Kompromiss, dennoch liegt noch viel Arbeit vor uns, um den Standort auch über 2016 hinaus zu sichern«, erklärt Günter Hoetzl, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Lu-Ft. ■

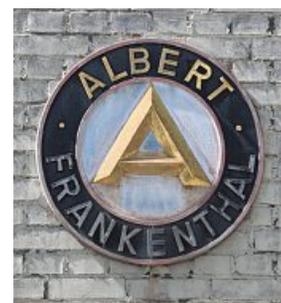
## STREIK IN BILDERN



Demo 5. Verhandlungsrunde



Klare Botschaft



Traditionsreicher Standort



Ministerpräsident Kurt Beck



Flugblatt-Aktion Würzburg



Streik-Homepage

## Kein Platz für Rassismus

ERSTER BETRIEB IM HOCHTAUNUS-KREIS BRINGT »RESPEKT-SCHILD« AM TOR AN

Am Freitag, dem 10. Juni, haben Kolleginnen und Kollegen vom Königsteiner Automobilzulieferer Seeger Orbis das Schild »Respekt – Kein Platz für Rassismus« am Werkstor angebracht.

Von den knapp 300 Beschäftigten, die im Drei-Schicht-Betrieb arbeiten, zu denen auch 79 Leiharbeiter gehören, hat sich eine Fußballmannschaft zusammengefunden, die am gleichen Abend den Fußballverein Blau-Weiß-Schneidhain zum Spiel herausgefordert hat.

Am Werkstor erklärte Stefan Sachs, IG Metall Frankfurt, dass Respekt auch heiße, dass es gleichen Lohn für gleiche Arbeit gibt und dass Leiharbeiter in die Stammbesetzung übernommen gehören.



Blau-Weiß-Schneidhain und die Mannschaft von Seeger Orbis

Nachdem der Betriebsratsvorsitzende Mathias Wacker die Respekt-T-Shirts ausgeteilt hatte und das Schild angebracht war, zogen alle gemeinsam zum nahegelegenen Schneidhainer Fußballplatz.

In der ersten Halbzeit, die von Stefan Sachs gepfiffen wurde, lag

die Mannschaft von Seeger Orbis, die in dieser Zusammensetzung lang nicht mehr gespielt hatte, klar mit 4:0 vorne. Direkt zu Beginn der zweiten Halbzeit gelang den Schneidhainern der Anschlusstreffer. Mit 6:4 für Seeger Orbis ging ein spannendes Fußballspiel zu Ende. Die dritte Halbzeit war



ein gelungenes gemütliches Beisammensein.

Ein weiteres »Respekt-Schild« hat die IG Metall dem Schneidhainer Fußballverein überreicht. Sie werden das Schild an ihrem Fußballplatz anbringen. **Mathias Wacker:** »Alles in allem eine SUPER-Aktion.« ■



Die Spätschicht macht auch mit



Wenn's nur schon hängen würde ...



Gleich geht's zum Fußball

### TERMINE

#### Seniorinnen und Senioren

■ 19. Juli, 14.30 Uhr

»Buch oder Flimmerkiste? Einfluss von und Gefahren durch elektronische Medien«, main\_forum, Raum K 2.1, Wilh.-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt.

#### Impressum

IG Metall Frankfurt  
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77x  
60329 Frankfurt  
Telefon 0 69-24 25 31 0  
Fax 0 69-24 25 31 42  
E-Mail:  
Frankfurt-am-main@  
igmetall.de  
Internet:  
www.igmetall.de  
Redaktion: Katinka Poensgen  
(verantwortlich)

## Michael geht – Pascal kommt

### Personalwechsel

Im Mai hat Michael Kraus nach zweieinhalb Jahren die IG Metall Frankfurt verlassen und einen neuen Wirkungskreis gefunden. Michael arbeitet jetzt als Referent des Gesamtbetriebsrats von Continental in Regensburg. Bei der IG Metall in Frankfurt hatte Michael eine auf drei Jahre befristete Projektstelle, die jetzt von Pascal Annerfelt bis zum Ende der Projektlaufzeit übernommen wird.

Pascal, 1987 in Frankfurt geboren, hat 2006 bei Braun in Kronberg eine Ausbildung zum Werkzeugmechaniker begonnen. Noch im ersten Lehrjahr wurde er in die JAV (Jugend- und Ausbil-

dungsvertretung) gewählt und war dort bis 2010 aktiver Interessenvertreter. Zivildienst hat Pascal schon geleistet. Seit drei Jahren ist Pascal Sprecher des Frankfurter OJA (Ortsjugendausschuss) der IG Metall, beteiligt sich an Berufsschultouren, nimmt an Delegiertenversammlungen teil, engagiert sich in der Gewerkschaftlichen Bildungsarbeit und vieles mehr.

Wenn Pascal mal nicht für die IG Metall aktiv ist, ist er mit dem Mountainbike unterwegs oder trainiert Karate.

Pascal wird im nächsten Jahr studieren gehen. Bis dahin wünschen wir ihm eine erfolgreiche



Michael Kraus und Pascal Annerfelt

Arbeit bei der IG Metall Frankfurt.

Gleichzeitig wünschen wir Michael Kraus (35 Jahre) alles erdenklich Gute für seine neuen Aufgaben, sagen herzlichen Dank und hoffen, dass er uns nicht vergisst. ■

## IN KÜRZE

### Handwerk: Personal fehlt

Trotz der guten Ausbildungsquote des nordhessischen Handwerks ist Fachpersonal derzeit knapp. »Wir haben eine ganze Reihe von Betrieben, die freie Stellen nicht besetzen können«, sagt der für das Handwerk zuständige IG Metall-Sekretär Wolfgang Otto.

Das liege vor allem an der Bezahlung in der Branche, die meistens deutlich unter dem Tarif liege. »Qualifizierte Fachkräfte wechseln häufig in Industriebetriebe und stehen dem Handwerk damit nicht mehr zur Verfügung«, sagte Otto.

### Sommerwerbeaktion

Die Durchsetzungskraft der IG Metall hängt von der Zahl ihrer Mitglieder ab. Deshalb ruft die IG Metall Nordhessen dazu auf, den Sommer zu nutzen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Erfolgreiche Werber werden mit einem 15 Euro-Gutschein für Benzin, Kino, Baumarkt oder Elektronik belohnt.

Einfach bis zum 31. August 2011 ein Mitglied werden (Azubis ausgeschlossen). Material kann bei der Verwaltungsstelle angefordert werden: nordhessen@igmetall.de oder Telefon 05 61-7 00 05-0.

### Sommer, Sonne, Urlaub

Die IG Metall Nordhessen wünscht allen Mitgliedern eine schöne Urlaubszeit!

## Impressum

IG Metall Nordhessen  
Spohrstraße 6-8  
34117 Kassel  
Telefon 05 61-7 00 05-0  
Fax 05 61-7 00 05-25  
nordhessen@igmetall.de

Internet:  
www.igmetall-nordhessen.de  
Redaktion: Ullrich Meßmer  
(verantwortl.), Martin Sehmisch

# Tücken des Aufschwungs

## BETRIEBE NACH DER KRISE

Mit der Kurzarbeit konnte ein Arbeitsplatzabbau während der Krise weitgehend verhindert werden. Nun ist der Aufschwung da – und mit ihm neue Herausforderungen. Die IG Metall schult ihre Betriebsräte.



Foto: Martin Sehmisch

Die Experten Frank Havighorst und Martin Jäger (von links) sprechen in einer Schulungspause mit Cansen Dasdemir, Steffen Pflingst und Matthias Godzik.

Nach der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise geht es der nordhessischen Metall- und Elektroindustrie derzeit sehr gut. Die Auftragsbücher sind voll, viele Produktionsstätten ausgelastet. Der schnelle Aufschwung nach der Krise könnte den Standorten allerdings mittelfristig sogar schaden – wenn die Unternehmen ihre Personalplanung falsch oder gar nicht betreiben. Deshalb will die IG Metall nun gemeinsam mit Betriebsräten dafür sorgen, dass eine kluge Personalplanung dazu beiträgt, den Aufschwung dauerhaft in der Region zu halten.

**Überall mehr Aufträge.** »Wir haben im Werra-Meißner-Kreis und in Hersfeld-Rotenburg erhebliche Auftragseingänge«, sagt Elke

Volkmann von der IG Metall Nordhessen. Auch in den anderen nordhessischen Kreisen sieht es gut aus. Nach langen Monaten der Kurzarbeit und der Krisenangst ist das aber auch eine Herausforderung, wie die Referenten Dr. Frank Havighorst und Martin Jäger bei drei Tagesseminaren der IG Metall Nordhessen erklärten. Denn das für die erhöhten Aufträge benötigte Personal fällt nicht vom Himmel.

Rund 60 nordhessische Betriebsräte informierten sich daher Mitte Juni in den Seminaren unter dem Titel »Strategien der Personalwirtschaft«. Die Personalplanung nämlich entscheidet laut Havighorst und Jäger über den langfristigen Erfolg oder Misserfolg der Betriebe nach der Krise.

### Unternehmen reagieren oft falsch.

»Mit Sorge müssen wir feststellen, dass die Unternehmen immer noch versuchen, die Auftragslage mit Leiharbeitnehmern zu bewältigen«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Ullrich Meßmer. Das aber sei ein Fehler. Denn der Ertrag eines Unternehmens leide darunter, wenn in Zeiten massiver Auftragssteigerungen Leiharbeiter zunächst angelernt werden müssten. »Dann sind nicht nur die Leiharbeiter weniger produktiv, sondern auch die Stammbesetzung – weil sie die Leiharbeiter zunächst mühselig einarbeiten muss«, sagt Martin Jäger. Die Unternehmen, die auf noch mehr Flexibilisierung setzen, müssten das mit geringeren Erträgen bezahlen.

Mehr Aufträge, aber weniger Gewinn – eine Horrorvorstellung für Unternehmen, die dazu führen könnte, dass eines Tages sogar die Verlagerung der Produktionsstätten diskutiert wird. »Deshalb ist es wichtig für die Arbeitsplatzsicherheit, dass die Betriebsräte das anschieben, was von den Unternehmern verpennt wird«, sagt Havighorst. Die Seminare sollten Betriebsräte dabei unterstützen, Chancen und Risiken des Aufschwungs zu erkennen und im Betrieb treibender Motor zu sein. ■

## Alstom Power: Beschäftigte gegen Stellenabbau

Kasseler Mitarbeiter beteiligten sich an europäischem Aktionstag.



Solidaritätsaktion bei Alstom Power

Im Rahmen eines Aktionstages des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes haben Beschäftigte der Firma Alstom Power in Kassel erneut gegen den geplanten Stellenabbau an verschiedenen Standorten des Konzerns demonstriert.

In ihrer Betriebsversammlung in Kassel forderten sie eine offensive industrielle Planung für ganz Europa. Von Alstom Power erwarten sie konstruktive und dauerhafte Dialoge mit den Arbeitnehmervertretungen. ■

## TERMINE

- **6. Juli:** Ortsangestellten-Ausschuss
- **8. Juli:** OV-Grillen, Bad Kreuznach
- **22. Juli:** OJA-Infostand, Bad Kreuznach

## VOLLER ERFOLG

### BEM-Schulung

Über 15 Kolleginnen und Kollegen waren zufrieden: Die Schulung zum »Betrieblichen Eingliederungsmanagement«, kurz BEM, für Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter stieß auf große Zustimmung bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Als Referenten hatte die IG Metall Bad Kreuznach Werner Feldes, zuständig für Behindertenpolitik beim IG Metall-Vorstand in Frankfurt, und Franz Achim Kollmann, Sprecher des AK Behindertenfragen der Verwaltungsstelle, geladen. Schnell wurde allen klar: Das Thema BEM ist in den Betrieben sehr aktuell, zumal Arbeitsdruck und Stress immer weiter ansteigen. »Der Abschluss einer BEM-Betriebsvereinbarung ist ein gutes Instrument, um Beschäftigung zu sichern und die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen zu schützen. Es geht darum, Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen und gesundheitlichen Einschränkungen im Betrieb zu halten. Die Arbeitgeber müssen für dieses Thema stärker sensibilisiert und in die Pflicht genommen werden«, bekräftigt Werner Feldes von der IG Metall. Die IG Metall Bad Kreuznach wird in diesem Jahr zum Thema Schwerbehinderte und Gesundheitsförderung noch weitere Schulungen anbieten. Informationen hierzu gibt es in der Verwaltungsstelle. ■

# Charta »Junge Generation«

## AKTIONEN DER IG METALL-JUGEND

Die IG Metall startet Kampagne für Junge Menschen: Die Charta formuliert Rechte der Jungen Generation.



Junge Menschen haben das Leben vor sich, so heißt es. Ihnen stehe die Welt offen. Doch der optimistische Blick in die Zukunft ist getrübt. Die »Charta Junge Generation« der IG Metall-Jugend formuliert das Recht der jungen Generation, die eigene Zukunft – und damit die Zukunft unserer Gesellschaft – gestalten zu können.

Die Wirklichkeit: Soziale Auslese und verschlossene Türen zu guter Bildung und zu sicherer Arbeit verbauen vielen die Zukunft. Jungen Menschen wird so eine selbstbestimmte Lebenspla-

nung erschwert. Ihnen wird die Chance auf ein gutes und erfülltes Leben genommen. Zudem nehmen besonders für junge Menschen der Stress und der Druck in den Betrieben zu. »Wir stellen zudem fest, dass die Qualität der Ausbildung in den Betrieben abgenommen hat. Immer mehr Azubis beklagen sich über schlechte Ausbildungsbedingungen. Viele Azubis werden als Springer und Aushelfer in der Produktion eingesetzt«, sagt Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach.

Mit mehreren Aktionen und Maßnahmen will die IG Metall gegen diese Zustände vorgehen.

»Wir wollen in der nächsten Zeit in Betrieben mit Aktionen auf die Missstände hinweisen und auch einen Infostand in Bad Kreuznach organisieren. Am 1. Oktober ist außerdem ein bundesweiter Aktionstag in Köln. Da wollen wir mit möglichst vielen jungen Metallerrinnen und Metallern aus Bad Kreuznach dabei sein«, betont der Vorsitzende des Ortsjugendausschusses Dirk Hoffmann. ■

## Solidarität mit den Streikenden

IG Metalller aus Bad Kreuznach unterstützen Streikende bei KBA in Frankenthal.

Morgens um 9.30 Uhr auf der Pfingstwiese ging es los: Eine Delegation der IG Metall aus Bad Kreuznach traf sich, um gemeinsam nach Frankenthal zu fahren. Ihr Ziel: Die Streikenden beim Druckmaschinenhersteller KBA in Frankenthal. Dort befanden sich die Kolleginnen und Kollegen seit dem 5. Mai 2011 im Streik. Sie kämpften gegen die Entlassung von 200 Beschäftigten. Sie wollten einen Sozialtarifvertrag erzwingen. »Da ist es natürlich selbstverständlich, dass wir von der IG Metall Bad Kreuznach die Streikenden unterstützen. Der Streik ist eine urgewerkschaftliches Kampfmittel. Und zudem

keine einfache Angelegenheit«, sagt Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

In Frankenthal angekommen, waren die Kreuznacher Metalller begeistert von der guten Organisation des Streiks: Alles klappt wie am Schnürchen. Und das Wetter spielt auch mit. Die Stimmung bei den Streikenden ist gut und optimistisch.

Jürgen Locher, Betriebsrat der Firma Hay, ist ebenfalls mitgekommen. Bei ihm weckt der Streik Erinnerungen an die vielen Aktionen während der Wirtschaftskrise. »Auch wir von Hay haben um unsere Arbeitsplätze

gekämpft. Wir haben zwar nicht gestreikt, aber mit vielfältigen Aktionen und einer großen Demonstration unseren Zielen Nachdruck verliehen. Allerdings ist so ein Streik schon eine andere Sache. Ich habe großen Respekt vor den Leistungen der Kolleginnen und Kollegen von KBA und hoffe, dass sie ihre Ziele durchsetzen können«, betont Locher. Informationen zum Ergebnis des sechswöchigen Streiks gibt es im Internet unter: [www.kbastreik.igmetall.de](http://www.kbastreik.igmetall.de) ■

## Impressum

IG Metall Bad Kreuznach  
Salinenstraße 37  
55543 Bad Kreuznach  
Telefon 06 71 – 483 38 89-0  
Fax 06 71 – 483 38 89-20  
E-Mail:  
[bad-kreuznach@igmetall.de](mailto:bad-kreuznach@igmetall.de)

Internet:  
[www.igmetall-bad-kreuznach.de](http://www.igmetall-bad-kreuznach.de)  
Redaktion:  
Ingo Petzold (verantwortlich)



Streikende bei KBA in Frankenthal

## Tarifabschluss bei Faurecia

**ERFOLG NACH SCHWIERIGEN VERHANDLUNGEN**

Entgelterhöhungen konnten durchgesetzt und Arbeitsplätze durch Übernahme von Leiharbeitnehmern geschaffen werden.

Nach sehr schwierigen Verhandlungen konnte bei der dritten Verhandlungsrunde für die Beschäftigten bei Faurecia Innenraum Systeme (unter anderem für die Standorte Wörth/Hagenbach, Scheuerfeld, Böblingen, Köln und ab 1. Januar 2012 auch Saarlouis) endlich ein Ergebnis erzielt werden.

### FROHE FERIEN

Schon am **27. Juni** beginnen in Rheinland-Pfalz die Ferien.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne und erholsame Urlaubszeit mit Familie und Freunden.



### Impressum

IG Metall Neustadt  
Chemnitzer Straße 2  
67433 Neustadt  
Telefon 063 21 - 9247-0, Fax -50  
E-Mail:  
[neustadt@igmetall.de](mailto:neustadt@igmetall.de)

Internet:  
[www.igmetall-neustadt.de](http://www.igmetall-neustadt.de)  
 Redaktion:  
 Dr. Werner Dietrich  
 (verantwortlich), Uwe Schütz

1. Erhöhung der Löhne, Gehälter und Auszubildendenvergütungen ab 1. April 2011 um 3,3 Prozent, ab 1. April 2012 um weitere 3,3 Prozent. Laufzeit 24 Monate. Keine Anrechnung der Entgelterhöhungen auf übertarifliche Zulagen.

2. Befristete Übernahme der Auszubildenden nach bestandener Prüfung für mindestens zwölf Monate. Textierung nach Tarifvertrag Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie vom 27./28. April 2000.

3. Begrenzung der Leiharbeitnehmer für jede Betriebsstätte auf 22,5 Prozent der Gesamtbelegschaft.

4. Verlängerung des Firmentarifvertrages nebst Anhängen bis zum 31. März 2012.

5. Nebenabrede zu Gesprächen über den flexiblen Übergang in die Altersrente.

»Leider konnten wir keine Regelung zum Thema Equal Pay für Leiharbeitnehmer durchsetzen«, sagt der Verhandlungsführer Werner Dietrich, Erster Bevollmächtigter in Neustadt.

»Aber wir haben es geschafft, dass die Zahl der Leiharbeitnehmer endlich begrenzt wird. Dies ist zwar immer noch zu hoch, aber man muss dabei die momentane Ausgangslage in den Betrieben zu Grunde legen. Die ist nämlich eine Katastrophe«, erklärt Werner Dietrich.

So sind am Standort Köln 32 Prozent der Beschäftigten Leiharbeitnehmer, in Scheuerfeld 42 Prozent und in Böblingen 35 Prozent. Hinzu kommen noch Befristungen zwischen sieben bis zehn Prozent der Belegschaften. »Das ist eindeutig zu viel«, sagt Werner Dietrich. »Dies war der Anlass, für

eine Begrenzung tarifliche Vereinbarungen zu treffen. Dies ist uns gelungen. Der Abschluss bedeutet, dass eine nicht unerhebliche Zahl von Leiharbeitnehmern nun Arbeitsverträge von Faurecia bekommt. Wir schaffen mit diesem Abschluss Beschäftigung. Diese Übernahmen im Entleiherbetrieb bedeuten auch, dass die Kolleginnen und Kollegen von den Tarifierhöhungen profitieren. Hinzu kommt noch, dass sie als Beschäftigte bei Faurecia dann endlich einen Tarifvertrag mit gleichen Bedingungen haben werden. Man könnte nun behaupten: Equal Pay ist uns für einen Teil der Leiharbeitnehmer dann doch gelungen«, erklärt Werner Dietrich. ■

## Lösungen zeichnen sich ab

Bei Häussling und bei MVA Ansoerge werden Tarife verhandelt.

»Ob in Unternehmen, die keiner tarifschießenden Verbandsbindung unterliegen, trotzdem Tarifverträge zu Stande kommen, entscheidet die Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall im Betrieb. Und das Maß hier ist die Mitgliederstärke, der Organisationsgrad«, betont Uwe Schütz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt.

Sowohl bei Häussling als auch bei Ansoerge reichten die Grundlagen, mit dem Arbeitgeber in ernsthafte Verhandlungen einzutreten.

Bei Häussling in Neustadt ist es im vergangenen Jahr gelungen, einen ersten Schritt in Richtung Annäherung an das Entgeltniveau des Branchentarifvertrags Bekleidungsindustrie zu machen. Den

Abstand weiter verkürzen soll nun ein Abschluss, der in der Auswirkung auf die Lohntabellen wiederum oberhalb des Textil-Bekleidungs-Abschlusses liegt. Der Stand der Verhandlungen lässt erwarten, dass dieses Ziel erreicht werden kann.

**Schwierig.** MVA Ansoerge in Landau hatte ein schwieriges Jahr 2010. Zur Überwindung der Folgen der Krise mussten hier gar Zugeständnisse der Beschäftigten eingebracht werden. Eine Entgelterhöhung ist nun, da der Auftrags-eingang wieder deutlich gestiegen ist, fällig. Auch hier zeichnet sich eine angemessene Lösung ab.

Voraussichtlich kann in der nächsten metallzeitung über die Abschlüsse berichtet werden. ■

### SOZIALPOLITIK

#### Demonstration und Kundgebung des VDK am 11. Juni in Neustadt

Am 11. Juni demonstrierte der VDK gegen die derzeitige Sozialpolitik und deren Auswirkungen. Mit dabei: Vertreterinnen und Vertreter der IG Metall Neustadt und Ludwigshafen-Frankenthal, des DGB, der IG Metall-Bezirksleitung und einer Delegation der zu der Zeit noch im Streik befindlichen Kolleginnen und Kollegen von KBA in Frankenthal. Kein Thema wurde ausgelassen: Rente mit 67, Gesundheitspolitik, Arbeitsmarktpolitik und Hartz IV – die Redner des VDK zeigten auf, dass die unsoziale Politik Verteilungspolitik zu Lasten der Schwächeren ist und machten auch deutlich, dass dies Auswirkungen auf Tarifeinkommen von Beschäftigten hat. Die vorgebrachten Positionen und Forderungen decken sich weitgehend mit denen der IG Metall.

## IN KÜRZE

### Erfolgreiche Werber

Im ersten Halbjahr 2011 wurden bei Rasselstein in Andernach 31, bei Becker und Co 18 und bei Rui Global Fastener 14 neue Mitglieder gewonnen.

### Sommerwerbeaktion

Für jedes Mitglied, das Sie bis zum 31. August neu für die IG Metall Neuwied gewinnen, erhalten Sie einen Gutschein im Wert von 15 Euro. Informationen unter 0 26 31-83 68-0.

### Einen schönen und erholsamen Urlaub wünscht das Team der IG Metall Neuwied.

Dank der IG Metall 30 Tage Urlaub und Urlaubsgeldanspruch. Die IG Metall ist mit der Freizeitunfallversicherung auch im Urlaub dabei.

## Impressum

IG Metall Neuwied  
Langendorfer Straße 66  
56564 Neuwied  
Telefon 0 26 31-83 68-0  
Fax 026 31-83 68-22  
E-Mail:  
[neuwied@igmetall.de](mailto:neuwied@igmetall.de)

Internet:

[www.igmetall-neuwied.de](http://www.igmetall-neuwied.de)

Redaktion:

Markus Eulenbach  
(verantwortlich),  
Leonore Saamer



Bereit für Diskussionen mit Passanten

# IG Metall Jugend macht mobil

## AKTION IN DER INNENSTADT

Ob Leiharbeit, befristete Beschäftigungen, Werkverträge, Dauerpraktika und Arbeitslosigkeit: Junge Erwachsene sind überproportional von unsicherer Arbeit betroffen. Deshalb haben Jugendliche in der Innenstadt informiert und diskutiert



## Solidarität mit KBA-Frankenthal

Kollegen aus Neuwied unterstützen Streikende in Frankenthal



Moralische Unterstützung für die Streikenden

Seit dem 5. Mai streikt die Belegschaft von KBA-Frankenthal aus Notwehr gegen Ignoranz, Konzeptionslosigkeit und die Management-Fehler, die die Belegschaft ausbaden soll. Sie kämpfen für ihre Zukunft und ihre Arbeitsplätze. Niemand weicht auch nur einen Schritt zurück. Um den Streikenden den Rücken zu stär-

ken, sind Kollegen aus Neuwied zweimal nach Frankenthal gefahren. Beim zweiten Besuch, am 9. Juni, waren auch Teilnehmer des A1 Seminars der Verwaltungsstelle Neuwied dabei. Statt trockenem Lernen praktischer »Anschauungsunterricht«. Als Nervennahrung brachten die Neuwieder Kollegen Süßigkeiten mit. ■

## VORANKÜNDIGUNG

### Aktionstag der Jugend

am 1. Oktober in Köln

Termin vormerken –  
Infos unter

[www.igmetall-neuwied.de](http://www.igmetall-neuwied.de)

Im Juli entfällt der Dienstleistungsabend. Das Büro ist ab 16 Uhr geschlossen.

Termine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbaren:

0 26 31-83 68-0.

## Klage gegen Kündigung erfolgreich

### URTEIL VOM LANDES-ARBEITSGERICHT

Vertreten vom DGB-Rechtsschutz, konnte die Betriebsrätin Elvira Langen vor dem Landesarbeitsgericht im Februar die Rücknahme der fristlosen Kündigung erreichen. Die Klage des Arbeitgebers gegen das Urteil vor dem Arbeitsgericht, das die fristlose Kündigung als ungerechtfertigt beurteilte, hatte keinen Erfolg.



Elvira Langen

Die Diskus-Werke-Schleiftechnik hatten der Betriebsrätin fristlos gekündigt. Es wurde ihr vorgeworfen, den Geschäftsführer getäuscht zu haben. Sie habe bereits vom Geschäftsführer abgezeichnete Bestellungen von Büromaterialien um die Bestellung kostenloser Werbegeschenke ergänzt. Dadurch sei ein Vertrauensverlust entstanden, denn dieses Vorgehen

hätte zum Ziel gehabt, den Geschäftsführer über die Bestellung der Werbegeschenke zu täuschen. Dass die Werbegeschenke zu keinem Zeitpunkt von der Kollegin aus der Firma gebracht wurden und sie diese sich zu keinem Zeitpunkt selber aneignete, spielte für die Diskus-Werke keine Rolle. »Die Vermutung liegt nahe, dass der Arbeitgeber einen Grund

suchte, eine unbequeme Betriebsrätin loszuwerden«, sagt Marita Weber, Erste Bevollmächtigte der IG Metall. Obwohl das Gericht dem Arbeitgeber nahelegte, die Beschwerde zurückzuziehen, war dieser dazu nicht bereit. Sehr positiv ist, dass auch im Verfahren vor dem Landesarbeitsgericht die fristlose Kündigung als ungerechtfertigt zurückgewiesen wurde.

Die Kollegin hat sich mit Unterstützung der Metall und des DGB-Rechtsschutzes erfolgreich gewehrt. Doch natürlich sind diese Vorwürfe nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Das sich lange hinziehende Verfahren hat sie sehr belastet. Um so erfreulicher ist es, dass sie jetzt wieder ihre Position im Betrieb eingenommen hat. ■

### RECHTSSCHUTZ

#### 654 964,66 Euro erstritten

Im Jahre 2010 wurden insgesamt 654 964,66 EUR für unsere Mitglieder an Arbeits- und Sozialgerichten erstritten: davon 637 569,25 Euro in arbeitsrechtlichen Verfahren und 17 395,31 Euro in sozialrechtlichen Verfahren. Insgesamt sind 295 Kolleginnen und Kollegen durch die IG Metall in Verfahren vor den Arbeits- und Sozialgerichten 2010 vertreten worden.

Die IG Metall-Mitgliedschaft zahlt sich aus.

## Solidarität mit den Beschäftigten von KBA

Delegation der Verwaltungsstelle bei den Streikenden in Frankenthal

Seit 5. Mai 2011, 6 Uhr, wurde der Druckmaschinenhersteller in Frankenthal bestreikt. Die 660 Beschäftigten kämpften für den Abschluss eines Sozialtarifvertrags. Am 31. Mai fuhren 21 Beschäftigte von Manroland und Schneider Electric nach Frankenthal, um den Metallern und Metallern ihre Solidarität zu zeigen. Nach sechs Wochen ging der Streik im Juni erfolgreich zu Ende.

Mehr unter [www.kbastreik.igmetall.de](http://www.kbastreik.igmetall.de) ■



Marita Weber überreichte dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Ludwigshafen/Frankenthal Günter Hötzl einen Scheck zur Unterstützung der Streikenden.

## Manroland: Erholungsbeihilfe für IG Metall-Mitglieder

Im Rahmen der Verhandlungen zum Ergänzungstarifvertrag »Arbeitnehmerbeiträge 2011/2012« ist es gelungen, für die Jahre 2011 und 2012 eine Erholungsbeihilfe für IG Metall-Mitglieder zu vereinbaren.

Erholungsbeihilfen können im Zusammenhang mit dem Urlaub gewährt werden und müssen zu Erholungszwecken verwendet werden. Dies müssen die Empfänger auch bestätigen.

Der ausgezahlte Betrag muss

nicht versteuert werden, da der Verein die Pauschalsteuer ans Finanzamt abführt. Doch natürlich stößt diese Regelungen den Nichtmitgliedern auf. Der CGM hat angekündigt, Manroland und die IG Metall anzuzeigen. Die IG Metall lässt gerade noch prüfen, ob dies steuerlich korrekt ist. Das Prüfungsergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

»Diese Erholungsbeihilfe kommt nur den Mitgliedern der IG Metall zugute«, sagt Peter

Wich, betreuender Gewerkschaftssekretär. »Wir werden alle Mitglieder, die bereits im Dezember 2010 Mitglied waren, nach Abschluss der Prüfung persönlich anschreiben.« Der Antrag muss unterzeichnet bei den IG Metall-Betriebsräten abgegeben werden. Nach Prüfung gehen die Anträge über die IG Metall Offenbach an den Verein Berufs- und Lebenshilfe e.V., der die Erholungsbeihilfen an die Mitglieder überweist. ■

### Impressum

IG Metall Offenbach  
Berliner Straße 220–224  
63067 Offenbach  
Telefon 0 69 – 82 97 90-0  
Fax 0 69 – 88 51 84  
E-Mail:  
[offenbach@igmetall.de](mailto:offenbach@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-offenbach.de](http://www.igmetall-offenbach.de)  
Redaktion:  
Marita Weber (verantwortlich),  
Sharon Weingarten

## Flexibler Rentenausstieg gefordert

**RENTE MIT 67  
IST UNSOZIAL**

Auf einer Funktionärskonferenz wurden Jubilare für 25 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. Zentrales Thema der Veranstaltung: Die realitätsferne und un-solidarische Rentenpolitik der Bundesregierung löst keine Probleme wie bei der Fachkräftesituation, sondern verschärft sie.

Die Rente mit 67 muss gestoppt werden, ist die nahezu einhellige Auffassung unserer Gewerkschafter. Stattdessen werden flexible Möglichkeiten des Altersausstiegs verlangt, in Abhängigkeit von den Arbeitsbedingungen, der Rentenbiografie und persönlichen Möglichkeiten und Erfordernissen. Hannelore Richter, Geschäftsführerin der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Wiesbaden (AWO)

und Kollegin von Verdi (Foto links), schilderte bewegend anhand von Daten, Fakten, Entwicklungen und Ereignissen ihres Arbeits- und Verantwortungsbereiches die Schwere der mit der »Rente mit 67« geschaffenen sozialen Probleme. Unter viel Beifall äußerte sie die klare Erwartung an die IG Metall, gemeinsam mit der AWO weiterhin an dem Thema dranzubleiben, um die Rente mit 67 so schnell wie möglich zu stoppen. Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg, ehrte anwesende Jubilare für ihre 25-jährige Treue zur IG Metall (Foto unten). Er erinnerte an Ereignisse des Jahres 1986, insbesondere an die Re-



**Funktionärskonferenz**

aktorkatastrophe von Tschernobyl am 26. April 1986, und verband dies mit aktuellen politischen Themen wie der erforderlichen Wende in der Energiepolitik Deutschlands.

Steve Scondo und Freunde der Hoochie Coochie Bluesband (Foto rechts) rundeten die Veranstaltung mit wahren Ohrenschmäusen ab und sind allemal eine Empfehlung wert. ■

### ARBEITSRECHT

#### Ausschlussfristen

Aus gegebenem Anlass möchten wir unsere Kolleginnen und Kollegen auf geltende Ausschlussfristen bei arbeitsrechtlichen Zahlungsansprüchen aufmerksam machen. Meistens hat man für die Geltendmachung nur zwei oder drei Monate nach Fälligkeit Zeit. Zunächst ist zu prüfen, inwiefern ein Tarifvertrag gilt. Gilt keiner, ist im Arbeitsvertrag nachzuschauen. Erst wenn auch dort keine Ausschlussfristen vereinbart wurden, gilt die »BGB-Frist« von drei Jahren.

## Schon jetzt Tarifrunde 2012 gut vorbereiten

Entgelterhöhungen sollen im Mittelpunkt stehen.

Bereits jetzt befasst sich unser Ortsvorstand mit Vorbereitungen für die Tarifrunde 2012 in der Metall- und Elektroindustrie. Sie wird sich im Wesentlichen im Sommer abspielen. Bei den Beschäftigten gebe es nach den düren Krisenzeiten hohe Erwartungen bei der Entgelterhöhung. Als qualitative Elemente kämen die

Sicherung des Fachkräftebedarfs, faire Leiharbeit und die Zukunftssicherung für die junge Generation in Betracht.

Diese Diskussionen müssen jetzt in den Betrieben konkretisiert und in die Forderungsdiskussion eingebracht werden. Im Herbst sind schon in diesem Jahr von den zuständigen Gremien

entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Angepeilt wird, noch nicht tarifgebundene Betriebe mit ins Boot zu holen, was allen nützen würde. Die IG Metall-Verwaltungsstellen Wiesbaden-Limburg und Frankfurt haben sich eine gemeinsame Aktionsplanung vorgenommen. ■

### Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg  
Bahnhofstraße 26  
65185 Wiesbaden  
Telefon 0611/99964-0  
Fax 0611/99964-99  
E-Mail: [wiesbaden-limburg@igmetall.de](mailto:wiesbaden-limburg@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-wiesbaden-limburg.de](http://www.igmetall-wiesbaden-limburg.de)  
Redaktion:  
Doris Wege (verantwortlich),  
Elke Bethwell



**Michael geht, Pascal kommt**

## Jugendarbeit wird fortgeführt

Michael Kraus geht – Pascal Annerfelt kommt.

Pascal Annerfelt (Foto rechts) kann lückenlos da ansetzen, wo Michael Kraus aufgehört hat: Werbung der Auszubildenden für die IG Metall, Aufbau und Betreuung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und des

Ortsjugendausschusses, Berufsschularbeit.

Michael: Danke für das Geleistete und viel Erfolg im neuen Job. Pascal: Hallo und auf weitere Fortschritte in der Jugendarbeit. ■

## GLÜCKWÜNSCHE

### ■ 91 Jahre

Albert Kloeckner, Waldmohr  
Otto Osswald, Rosenkopf

### ■ 85 Jahre

Elisabeth Ringle, Blieskastel  
Heinrich Krueck,  
Bruchmuehlbach-Miesau

### ■ 80 Jahre

Egon Elicker, Bexbach  
Egon Mohrhardt, Homburg  
Heinrich Schwarz, Homburg  
Heinz Jakobi, Pirmasens  
Horst Schwabe, Blieskastel  
Richard Fess, Bexbach  
Walter Heil, Blieskastel  
Willi Erdmann, Kirkel

### ■ 75 Jahre

Erich Schmidt, Blieskastel  
Georg-Ludwig Blatt,  
Blieskastel  
Helga Ohliger, Frohnhofen  
Horst Ecker, Homburg  
Horst Fremgen,  
Schönenberg-Kübelberg  
Karlheinz Hirsch,  
Bruchmühlbach-Miesau  
Lothar Kuntz,  
Bruchmühlbach, Miesau  
Werner Schwarz,  
Zweibrücken  
Wolfgang Niebergall,  
Homburg

### ■ 70 Jahre

Anton Manderscheid,  
Contwig  
Dieter Veith, Hornbach  
Edwin Rether, Hermersberg  
Egon Massmann, Barbelroth  
Gero Weber, Ohmbach  
Guenter Stumpf, Blieskastel  
Guenter Links, Pirmasens  
Hartmut Brünisholz,  
Zweibrücken  
Heide Hauck,  
Bruchmühlbach-Miesau  
Heidelinde Grohs, Kaisersl.  
Helga Gloede,  
Schönenberg-Kübelberg  
Karl Heinz Hoeh,  
Herschweiler-Pettersheim  
Karl Neff, Schönenb.-Kübelb.  
Peter Gross, Kusel  
Rudi Ruf, Zweibrücken  
Siegfried Kihm, Saarbrücken  
Ulrich Wittenmayer,  
Zweibrücken  
Ute Bock, Rodalben  
Werner Samson, Homburg  
Wolfgang Braun, Pirmasens

# Betrieb und Schule abstimmen

## JUGEND STARTET KAMPAGNE

Gute Ausbildung, starke Perspektiven und die unbefristete Übernahme sind die Forderungen unserer Jugend. Als Start der Jugendkampagne wurden die Azubis zu ihrer Ausbildung befragt. Die Ergebnisse liegen jetzt vor.

»Unsere IG Metall-Jugend legt jetzt mit ihrer Kampagne richtig los«, freut sich Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz.

Gewerkschaftssekretär Mark Seeger bestätigt: »Berufliche Erstausbildung wurde für 2011 als Schwerpunktthema der IG Metall-Jugend bestimmt. Gute Ausbildung, starke Perspektiven und die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung sind die Hauptforderungen. Diese Themen wurden von unseren Jugendlichen konsequent in die Betriebe getragen.«

Lee Hirschel vom Ortsjugendausschuss fügt hinzu: »Den Auftakt der Kampagne bildete ei-

ne Befragung der Azubis zur Qualität der Ausbildung in Zweibrücken.«

Positives Ergebnis der Befragung: Rund 93 Prozent sind mit ihrer betrieblichen Ausbildung »sehr zufrieden« oder »zufrieden«.

Verbesserungspotenziale gibt es aber überall. So liegen in vielen Betrieben keine Ausbildungspläne vor, die Voraussetzung einer strukturierten Ausbildung sind. Probleme gibt es aber auch beim Berufsschulunterricht. Fast 80 Prozent finden, dass die Inhalte zwischen Unterricht und Betrieb nicht abgestimmt sind.

Lee Hirschel fordert: »Bei diesem Thema muss noch deutlich nachgebessert werden.« ■

## Aktionstag bei Alstom

### Beschäftigte protestieren gegen Personalabbau

Am 30. Mai kam es bei Alstom zu heftigen Protesten der Beschäftigten. Der Europäische Metallgewerkschaftsbund, die IG Metall und der Konzernbetriebsrat hatten zu einem Aktionstag aufgerufen. An allen deutschen Standorten wurde die Arbeit niedergelegt. Infoveranstaltungen und andere Aktionen wurden organisiert.

Kai Müller, Betriebsratsvor-

sitzender bei Alstom Bexbach und ebenfalls im Konzernbetriebsrat, bestätigt: »Der Widerstand der Beschäftigten ist sehr geschlossen, auch in Bexbach protestierten alle Kollegen gegen die Arbeitsplatzstreichungen und den forcierten Personalabbau bei Alstom. Wir setzen uns für eine Strategie der industriellen Entwicklung bei Alstom in Europa ein.« ■



Alstom-Beschäftigte beim Aktionstag in Bexbach

## Mehr Geld

### ■ Start der Tarifverhandlungen bei Röchling Hydroma

Seit dem 31. Januar 2007 befindet sich der Entgelttarifvertrag zwischen der Röchling Hydroma GmbH in Ruppertsweiler und der IG Metall Bezirksleitung Frankfurt in der Nachwirkung. Auf einer Mitgliederversammlung wurde eine Verhandlungskommission gewählt, die aus Dietmar Duch, Andreas Sauer und dem IG Metall-Sekretär Mark Seeger besteht.

»Die Löhne und Gehälter sind in den letzten Jahren per einseitiger Erklärung um über acht Prozent erhöht worden. Diese Differenz gilt es jetzt tarifvertraglich abzusichern und gleichzeitig an die Entwicklung der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Rheinland-Pfalz heranzuführen. Die IG Metall fordert die Angleichung an den Flächentarifvertrag mit den regelmäßigen Tarifierhöhungen«, bestätigt Mark Seeger.

Mit der Geschäftsführung von Röchling Hydroma konnte ein erster Termin am 30. Juni vereinbart werden.

## Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz  
Talstraße 36  
66424 Homburg  
Telefon: 06841 – 9337-0  
Fax: 06841 – 9337-50  
E-Mail: [homburg-saarpfalz@igmetall.de](mailto:homburg-saarpfalz@igmetall.de)

Internet:

► [www.igmetall-homburg-saarpfalz.de](http://www.igmetall-homburg-saarpfalz.de)  
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädter, Ralf Cavellius, Mark Seeger

## Gut beraten, besser geschützt

### SICHERHEIT DURCH RECHTSSCHUTZ

Ein entscheidender Vorteil für unsere Mitglieder ist der Rechtsschutz. Denn IG Metall-Mitglieder erhalten gerichtliche und außergerichtliche Vertretung bei Arbeits- und Sozialrechtsstreitigkeiten. Unsere Zusammenarbeit mit dem DGB-Rechtsschutz in Saarbrücken ist sehr gut.

»Unser gewerkschaftlicher Rechtsschutz, der ein Teil der IG Metall-Leistungen ist, stellt einen nicht zu unterschätzenden Vorteil für die Mitglieder dar«, betont Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen. »Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entstehen manchmal Probleme und Streitigkeiten, die nur gerichtlich geklärt werden können. Deshalb brauchen wir juristische Fachleute, die gewerkschaftlich orientiert sind. Und die haben wir durch das kompetente Team des

dergeld, Erwerbsminderungsrente oder die Feststellung der Schwerbehinderung abgelehnt worden ist.

Aber auch im so genannten kollektiven Arbeitsrecht ist der DGB-Rechtsschutz aktiv und führt regelmäßig Gerichtsverfahren für Betriebsräte. Hier geht es meistens darum, den Arbeitgeber zur Einhaltung von Mitbestimmungsrechten anzuhalten.

Das Team des DGB-Rechtsschutzes in Saarbrücken besteht aus sechs juristischen Fachleuten,

kollegen arbeiten sowohl im Arbeitsrecht als auch im Sozialrecht. Die IG Metall Neunkirchen kooperiert im Arbeitsrecht hauptsächlich mit den beiden Juristinnen Edda Busch-Müller und Ingrid Klauck.

Kollegin Edda Busch-Müller, 58, ist seit 1982 beim Deutschen Gewerkschaftsbund beziehungsweise dem DGB-Rechtsschutz tätig und übernimmt Fälle im Arbeits- und Sozialrecht. Seit 2000 vertritt sie die Mitglieder aller Einzelgewerkschaften in Verfahren vor dem Arbeitsgericht Neunkirchen.

Ingrid Klauck, 44, ist Fachanwältin im Arbeitsrecht und Sozialrecht und seit 2008 beim DGB-Rechtsschutz tätig. Kollegin Klauck teilt sich den Arbeitsgerichtsbezirk Neunkirchen mit Kollegin Busch-Müller, nachdem die Fälle beim Arbeitsgericht Neunkirchen ständig zugenommen haben.

»Der DGB-Rechtsschutz in Saarbrücken hat sehr erfolgreich den Gewerkschaftsmitgliedern Geld erstritten, das ihnen zusteht. Bei Fällen im Arbeitsrecht waren es 2010 rund 375 000 Euro, im Sozialrecht rund 104 000 Euro«, stellt Jörg Caspar fest.

Der intensive Kontakt zwischen Mandant und dem DGB-Rechtsschutz ist sehr wichtig, betont Edda Busch-Müller: »Wir arbeiten eng mit Gewerkschaften und Betriebsräten zusammen. Das verschafft uns im Vergleich zu anderen Anwälten einen deutlichen Vorsprung. Wir haben zum Beispiel problemlos Zugriff auf sämtliche Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen. Und genau das ist für einen betrieblichen Rechtsstreit oft entscheidend. Wir wissen zudem, was in einem Unternehmen hinter den Kulissen

vorgeht. Auch daraus ergeben sich oftmals bessere Verhandlungsspielräume.«

Auch die umfassende Beratung der Mandanten spielt in den Fällen, die der DGB-Rechtsschutz betreut, eine große Rolle. Dazu sagt Ingrid Klauck: »Oft müssen wir gegenüber unseren Mandanten als ›Übersetzer von juristischem Fachchinesisch‹ tätig sein, das man als Nichtjurist oft nicht verstehen kann. Das trägt dazu bei, dass unsere Mandanten einen anwaltlichen Beistand haben, dem sie vertrauen können und der juristische Sachverhalte verständlich erklären kann. Es ist das Ziel unseres Teams, den Gewerkschaftsmitgliedern die Sach- und Rechtslage so zu erklären, dass sie verstehen, worauf es entscheidend ankommt und warum das so ist. Das ist unsere Aufgabe, die wir als gewerkschaftliche Anwälte erfüllen müssen. Wenn der Kollegin oder dem Kollegen klar ist, um was es geht, können unsere Mandanten auch für sich selbst Entscheidungen treffen. Zum Beispiel, ob sie einem Vergleichsangebot zustimmen. Oder ob die Mandanten darauf setzen, dass das Gericht ein positives Urteil fällen wird.« ■



Edda Busch-Müller



Ingrid Klauck

DGB-Rechtsschutzes in Saarbrücken, der die IG Metall-Mitglieder auch aus Neunkirchen vertritt. Unsere Kooperation mit den DGB-Kolleginnen und Kollegen ist über Jahre gewachsen, sehr vertrauensvoll und läuft einfach bestens«, bestätigt Jörg Caspar.

Die DGB Rechtsschutz GmbH vertritt Gewerkschaftsmitglieder in Verfahren vor dem Arbeits- und Sozialgericht.

Im Arbeitsrecht sind dies verschiedene Formen von Klagen, zum Beispiel gegen Abmahnungen, gegen Kündigungen oder bei ausstehenden Vergütungen.

Die Kolleginnen und Kollegen des DGB-Rechtsschutzes vertreten Gewerkschaftsmitglieder auch im Sozialrecht oder bereits im Vorfeld von Gerichtsverfahren, etwa bei Widerspruchsverfahren, weil beispielsweise der Antrag auf Arbeitslosengeld, Kin-

vier Kolleginnen, die als Verwaltungsangestellte beschäftigt sind und zwei Kolleginnen im Empfang.

Susanne Theobald, 50, ist seit 1985 beim DGB-Rechtsschutz tätig und seit 2001 Teamleiterin der Arbeitseinheit Saarbrücken, bestehend aus den Büros Saarbrücken, Trier, Koblenz. Kollegin Theobald bearbeitet die Verfahren der zweiten Instanz, also jene Verfahren, die erstinstanzlich vor den Arbeits- oder Sozialgerichten durch Urteil abgeschlossen worden sind und für welche der weitere Rechtsweg zu beschreiten ist.

Weitere Teammitglieder sind die Kollegen René Glaubitt, 40, und Bernd Thelen, 51, die beide seit 1998 beim DGB-Rechtsschutz tätig sind. Seit zwei Jahren ist die Kollegin Sarah Eichhorn, 29, im Saarbrücker Team.

Alle Fachkolleginnen und Fach-

### Impressum

IG Metall Neunkirchen  
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8  
66538 Neunkirchen  
Telefon 068 21 – 270 37  
Fax 068 21 – 126 76  
E-Mail:  
[neunkirchen@igmetall.de](mailto:neunkirchen@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-neunkirchen.de](http://www.igmetall-neunkirchen.de)  
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

## KURZ NOTIERT:

### Wir fordern: Übernahme nach der Ausbildung

Für viele Auszubildende endet mit Bestehen der Abschlussprüfung in diesem Sommer die Berufsausbildung. Damit stellt sich für jede Einzelne und für jeden Einzelnen die Frage, was danach passiert. In den Betrieben, in denen der Tarifvertrag der IG Metall Anwendung findet, werden die jungen Fachkräfte übernommen als Mitglieder der IG Metall. Da, wo bisher noch kein Tarifvertrag der IG Metall angewendet wird, müssen mit Betriebsrat und JAV – wenn gewählt – Lösungen gefunden werden. Vor dem Hintergrund, dass in Thüringen in den kommenden Jahren unzählige Fachkräfte fehlen, sind alle Betriebe gut beraten, ausgebildeten, jungen Auslernern ein gutes Angebot zu machen, um sie in der Region zu halten.

Die IG Metall ist und bleibt auch nach Ende der Berufsausbildung die kompetente Partnerin an der Seite aller Beschäftigten, die Mitglieder der IG Metall sind. Gemeinsam müssen die tariflichen Bedingungen durchgesetzt und verbessert werden. Wir bitten alle Auslerner, uns mitzuteilen, wann das Ausbildungsverhältnis endet und wie sie eingruppiert wurden.

## Impressum

IG Metall Eisenach  
Rennbahn 5  
99817 Eisenach  
Telefon 036 91 – 25 49-0  
Fax 036 91 – 25 49-28  
E-Mail:  
[eisenach@igmetall.de](mailto:eisenach@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-eisenach.de](http://www.igmetall-eisenach.de)  
Redaktion:  
Uwe Laubach (verantwortlich),  
Thomas Steinhäuser

# Pilotprojekt: Du bist mehr wert

## SCHULPROJEKT DER IG METALL

Im Rahmen eines Pilotprojekts will die IG Metall Schülerinnen und Schüler ansprechen, bevor sie sich um eine Ausbildungsstelle bewerben. Dazu wird Schulen angeboten, dass die IG Metall im Unterricht darüber informiert.

Die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger sank in Thüringen von 26 825 Jugendlichen im März 2001 auf nur noch 8205 Jugendliche im März diesen Jahres. Das bedeutet, dass Betriebe attraktive Ausbildung und Perspektive nach der Ausbildung anbieten müssen, um Jugendliche für sich zu gewinnen. Dabei wollen wir die Jugendlichen unterstützen.

Es gibt zahlreiche Angebote der Berufsorientierung. Da werden die einzelnen Berufe vorgestellt oder im Rahmen eines Praktikums gar erprobt. Zu den Ausbildungs- und Einkommensbedingungen gibt es jedoch wenige bis keine Hinweise für Jugendliche und ihre Eltern. Daher stellen Profis aus der Arbeitswelt von der IG Metall Schülerinnen und Schülern insbesondere der 9. Klassen vor, worauf es ankommt beim Abschluss eines Ausbil-



dungsvertrags. Die Jugendlichen sollen sich erkundigen, ob es im beabsichtigten Ausbildungsbetrieb einen Betriebsrat und eine JAV gibt, ob ein Tarifvertrag der IG Metall angewendet wird und welches Angebot der Betrieb schon jetzt zusagt, wenn später die Abschlussprüfung bestanden wird. Zugleich wissen die ehrenamtlichen »Gast-Lehrerinnen und Gast-Lehrer« natürlich über die Bedingungen in den Betrieben

der Region Bescheid und können konkrete Hinweise geben.

Dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur haben wir das Projekt und den Ansatz vorgestellt. Es wurde als interessante Ergänzung zu den bestehenden Berufsorientierungsangeboten von Kammern und der Agentur für Arbeit eingeschätzt.

Sprecht uns an, in welchen Schulen wir zu Gast sein sollen. ■

## AGA = Alle Gemeinsam Aktiv

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit hat hohen Stellenwert.

Viele IG Metall-Mitglieder sind nicht oder nicht mehr in einem Betrieb beschäftigt. Daher hat die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) besonderen Stellenwert. Hier engagieren sich Kolleginnen und Kollegen, die sich regelmäßig treffen, die sich schu-

len und die ehrenamtliche Aufgaben wahrnehmen. Die »AGA-Leute« besuchen unter anderem Jubilare. Aber auch bei der Jubiläarveranstaltung helfen sie tatkräftig mit. Im Mai wurde zu einem Seminar zum Thema AGA in Tarnbarz eingeladen. ■



## MACHT MIT

### Betriebsratswahlen

In allen Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten können Betriebsräte gewählt werden. Die IG Metall unterstützt Belegschaften bei der Vorbereitung und Organisation der Wahl. Unser Spezialist dafür ist Martin Donat, der telefonisch 036 81–71 18-42 oder per E-Mail [martin.donat@igmetall.de](mailto:martin.donat@igmetall.de) erreichbar ist.

Die erstmalige Betriebsratswahl ist abgeschlossen bei PTC in Krauthausen. Es laufen die Wahlen aktuell bei TechniSat in Dippach und bei Engine-Tec in Krauthausen.

## TERMINE

### Erwerbslosentreffen

■ **14. Juli, 14 Uhr**  
Frauzentrum,  
Bahnhofstr. 43, Apolda;  
**OJA**

■ **19. Juli, 17 Uhr**  
filler, Schillerstraße 44,  
Erfurt;

### Kennerntage

■ **15. bis 17. August**  
Jugendgästehaus,  
Rudolstadt;

### Seniorenarbeitskreis

■ **5. Juli, 9 Uhr**  
Bürgerzentrum »Grüne Aue«,  
Prager Str. 5, Weimar - West;



### TIPP

Rechtsschutz nutzen:  
IG Metall-Mitglieder ha-  
ben die Möglichkeit in  
Fragen des Arbeits- und  
Sozialrechts kostenlos  
Rechtsschutz zu erhal-  
ten. Immer wieder  
kommt es vor, dass Tei-  
le des Entgeltes oder  
Zuschläge nicht gezahlt  
werden. Da heißt es  
schnell und rechtlich  
einwandfrei zu handeln.  
Dabei hilft die IG Metall.

## Die IG Metall Erfurt wünscht einen erholsamen Urlaub



### Impressum

IG Metall Erfurt  
Lucas-Cranach-Platz 2  
99097 Erfurt  
Telefon 03 61-565 85-0  
Fax 03 61-565 85-99  
E-Mail:  
[erfurt@igmetall.de](mailto:erfurt@igmetall.de)  
Internet:  
● [www.igmetall-erfurt.de](http://www.igmetall-erfurt.de)  
Redaktion:  
Wolfgang Lemb (verantwortlich),  
Carsten Witkowski

# Arbeit: sicher und fair!

## ZUKUNFT UND PERSPEKTIVEN FÜR DIE JUNGE GENERATION

Am 24. Juni 2011 machte die Roadshow der IG Metall in Erfurt auf dem Anger Station. Viele ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen unterstützten vor Ort die Aktion und informierten die Erfurter Bürger über die Hintergründe.

»Das Thema der Zukunftsperspektiven für die junge Generation geht uns in Thüringen besonders an«, so Lutz Modrow, Betriebsrat im Siemens Generato-

renwerk, auf der Veranstaltung. »Nach wie vor wandern aus Thüringen junge Menschen ab. Wir müssen uns in den Betrieben dafür stark machen, dass mit einer guten Ausbildung, einer gesicherten Übernahme und einer betrieblichen Weiterqualifikation eine wirkliche Perspektive für die junge Generation entsteht«, so Lutz weiter. Die Roadshow ist Teil der Kampagne »Arbeit: sicher und

fair!« mit der die IG Metall die Arbeitsbedingungen in den Betrieben unter die Lupe nimmt. Die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben ist dabei ebenso im Fokus wie die Reduzierung von prekärer Beschäftigung. ■

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:  
● [www.jungeneration.de](http://www.jungeneration.de)



## Ausbildung

### Qualität der Berufsausbildung auf den Prüfstand

Der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Erfurt hat sich vorgenommen, die Qualität der Berufsausbildung in den Betrieben auf den Prüfstand zu stellen.

»Wir Jugendliche haben einen Anspruch auf eine gute Ausbildung, da sie für unser weiteres Berufsleben prägend ist«, so Tobias

Große, OJA-Mitglied und Jugend- und Auszubildendenvertreter beim Siemens Generatorenwerk.

Um die Qualität bewerten zu können sollen in einem ersten Schritt die Experten, nämlich die Azubis, befragt werden. In einem zweiten Schritt soll dann analysiert werden, was gut läuft und wo

es Probleme gibt, um in einem dritten Schritt gemeinsam mit den Auszubildenden und den Betriebsräten nach Lösungen zu suchen.

Ziel soll neben der Verbesserung der Ausbildung sein, einen betrieblichen Ausbildungsplan zu erstellen in dem konkret festgelegt ist wie die Ausbildung abläuft und an dem dann kontrolliert werden kann ob es auch so bleibt. ■

## Regina Lausch

### Der Ortsvorstand (OV) stellt sich vor

»Gerade in kleinen Betrieben wie in unserem, ist es oft schwer, die Mitbestimmung des Betriebsrates durchzusetzen. Aber wenn wir es nicht machen, wären die Arbeitsbedingungen noch viel schlechter«, so Regina Lausch. Sie ist seit 2002 bei der Wäscherei Bardusch in Erfurt Mitglied des Betriebsrates und seit dem auch Metallerin. Seit 2008 ist sie OV-Mitglied. Regina engagiert sich als



Metallerin im Betrieb besonders für gute Arbeitsbedingungen, denn im Wäschereigewerbe wird immer wieder versucht, den Kostendruck durch den starken Wettbewerb auf die Mitarbeiter abzuwälzen.

»Wir müssen ständig wachsam sein, damit nicht still und leise die Vorgaben geändert werden und damit eine Leistungsverdichtung stattfindet«, weiß Regina. ■

## VORANKÜNDIGUNG

### Jugendaktionstag



## KURZ NOTIERT

### Eklat bei Dr. Schneider in Judenbach

Wir informierten darüber, dass bei Dr. Schneider in Judenbach die Löhne und Gehälter ab 1. Juli 2011 steigen.

Nach Redaktionsschluss kam es allerdings zu groben Attacken des Arbeitgebers gegen den Betriebsrat. Dem Betriebsrat wurde vorgeworfen, zu eng mit der IG Metall zusammen zu arbeiten. Weiter war der Arbeitgeber verärgert, dass er nur deswegen mit der IG Metall verhandeln müsse, weil der Betriebsrat Lohnverhandlungen ablehne. Und dann wurde den Beschäftigten erklärt, dass 20 neu geplante Arbeitsplätze nun nicht eingerichtet würden aus all diesen Gründen.

Anfang Mai reichte die IG Metall daher einen Antrag an das Arbeitsgericht Suhl ein, um dem wirren Treiben des Arbeitgebers Einhalt zu gebieten. In der Verhandlung am 9. Juni 2011 musste der Arbeitgeber anerkennen, dass Betriebsräte nach Gesetz keine Lohnverhandlungen führen dürfen, sondern nur die IG Metall. Auch sind Betriebsräte nicht für die Schaffung von Arbeitsplätzen verantwortlich. Unser aller Solidarität und die Stärke der IG Metall schafften die Klärung.

## Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg  
Platz der deutschen Einheit 4  
98527 Suhl  
Telefon 0 36 81-71 18-30  
Fax 0 36 81-71 18-50  
E-Mail:  
[suhl-sonneberg@igmetall.de](mailto:suhl-sonneberg@igmetall.de)

Internet:

[www.igmetall-suhl-sonneberg.de](http://www.igmetall-suhl-sonneberg.de)

Redaktion:

Uwe Laubach (verantwortlich),  
Thomas Steinhäuser

# Für Recht und Ordnung...

## THÜRINGEN MUSS ATTRAKTIVER WERDEN

Wenn es nicht kurzfristig gelingt, den sich hartnäckig haltenden Irrglauben vom »beliebten« Billiglohnland Thüringen umzukehren, geht die Attraktivität von Arbeitsplätzen in Thüringen nachhaltig verloren.

Immer noch wandern insbesondere junge Menschen zahlreich aus Thüringen ab, die in den Betrieben aktuell und vor allem zukünftig als qualifizierte Fachkräfte fehlen. Hier müssen Politik, Beschäftigte und Gewerkschaften gemeinsam mit der Wirtschaft zu kurzfristigen Ansätzen und Lösungen kommen.

Mit diesem Ansatz hatte die IG Metall Suhl-Sonneberg am 31. Mai nach Sonneberg und am 20. Juni nach Schmalkalden zu zwei regionalen Arbeitsmarktkonferenzen eingeladen. Mit Vertretern von Landes- und Kommunalpolitik wurde intensiv über mögliche Wege diskutiert. ■

Die IG Metall Suhl-Sonneberg ergriff mit ihren ersten beiden Arbeitsmarktkonferenzen die Initiative. Am 31. Mai 2011 war in Sonneberg auch Matthias Machnig, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie in Thüringen (SPD), zu Gast.



## AGA = Alle Gemeinsam Aktiv

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit hat hohen Stellenwert.

Viele IG Metall-Mitglieder sind nicht oder nicht mehr in einem Betrieb beschäftigt. Daher hat die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) besonderen Stellenwert. Hier engagieren sich Kolleginnen und Kollegen, die sich regelmäßig treffen, die sich schulen und die ehrenamtliche Aufgaben wahrnehmen. Die AGA-Leu-

te besuchen unter anderem Jubilare. Aber auch bei der Jubiläarveranstaltung helfen sie tatkräftig mit. Zudem werden Mitgliederversammlungen in den Regionen oder für ehemalige Beschäftigte beispielsweise von Märklin oder Bosch-Rexroth angeboten. Im Mai wurde zu einem AGA-Seminar in Tabarz eingeladen. ■



## MACHT MIT

### Betriebsratswahlen

In allen Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten können Betriebsräte gewählt werden. Die IG Metall unterstützt Belegschaften bei der Vorbereitung und Organisation der Wahl. Unser Spezialist dafür ist Martin Donat, der telefonisch 036 81-71 18-42 oder per E-Mail [martin.donat@igmetall.de](mailto:martin.donat@igmetall.de) erreichbar ist.

Die Wahl ist abgeschlossen im Lehr- und Messgerätekonzern Schmalkalden. Es laufen die Wahlen aktuell bei IDAM INA Suhl, TKF Zella-Mehlis, EZM Rohr und Woka Barchfeld.